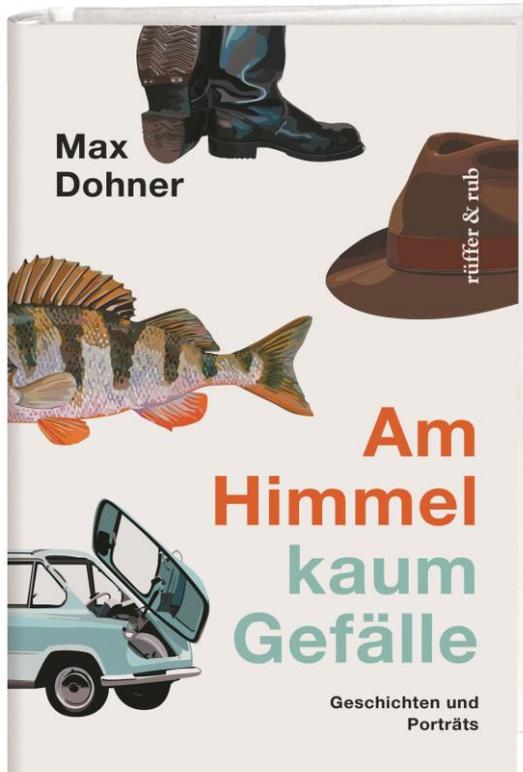


Presseinfo

Max Dohner

Am Himmel kaum Gefälle



Vernissage am 30. April 2019

rüffer&rub Sachbuchverlag, Zürich
 18.30 Uhr

um Anmeldung wird gebeten:
 info@ruefferundrub.ch

Vernissage am 3. Mai 2019

Wirz Orell Füssli, Hintere Vorstadt 18,
 5000 Aarau
 20.00 Uhr

Anmeldung: wirz@orellfuessli.ch
 oder Tel. 062 832 38 38

Max Dohner | Am Himmel kaum Gefälle –
 Geschichten und Porträts | 234 S. |
 Hardcover | ISBN 978-3-906304-46-5 |
 CHF 28.00 | 17. April 2019

Der mehrfach ausgezeichnete Journalist Max Dohner präsentiert in seinem neuen Buch 21 Texte aus seinem beeindruckenden Zeitungsschaffen. Den Aktualitätsanspruch, dem die Texte beim Erstabdruck in Zeitungen, Magazinen, Festschriften und Anthologien genügen mussten, transferierte er in Zeitlosigkeit, ohne den Geschichten die Kraft zu nehmen.

Wortmächtig, ohne künstliche Zurückhaltung und dennoch mit Feingefühl erzählt der Autor von Eheleuten an der ersten Weggabelung des Glücks und von Heimatverteidigern, die Ingenieure verprügeln. Eine Kurzgeschichte um fatal vertauschte Mäntel bekommt krimihafte Züge und ein Essay zeigt, warum Sex und Einsamkeit heilsam und heillos zugleich sind. In einer Reportage erfährt der Leser, wo man durchfahren muss, um in Ewigkeit zu picknicken. Hacker, Hippies und Elvis-Imitatoren kommen in Dohners Geschichten genauso vor wie Zwingli, der Reformator, und Fidel, der Kommandant.

Mit einer einzigartigen Sprache und präziser journalistischer Wahrnehmung navigiert der Autor seine Protagonisten durch verschiedenste Schauplätze und Zeiten. Manchmal sind die Wege verschlungen, doch die Abschweifungen sind nur scheinbare, denn alles fügt sich am Ende einer Geschichte zu einem einzigen, vielschichtigen Bild. Bilder, die auf wahren Vorkommnissen beruhen und mit Wortfundstücken ausgestattet sind, die sitzen. So zum Beispiel in der Kurzgeschichte »Gute Absichten – böse Codes«:

»Es war gegen drei Uhr nachmittags. Wir hatten überhockt, wie gewöhnlich, Reto Bullinger und ich. Ein Mittagessen, geschäftig angesetzt, weil alle geschäftig tun heutzutage. In Wahrheit bloss Mimikry, der alberne Hohn reifer Herren... nie wirklich reifender Lausstricke gegen das »zielführende Handeln« der Gegenwart. Natürlich hatten unsere Treffen »genug Raum nach vorn und hinten«, wie es Reto formulierte, »wie eine *Golfbrange*, würden wir mal einen Ball voll danebenhauen«. Eben das war Sinn und Zweck der Sache. Wir glaubten noch immer, wir stünden allein gegen alle, und bei Bedarf melde sich zuverlässig der *Streetfighter*, der Beißer in uns. Vermutlich hockten da bloss Menschenverdruss und Stänkerlaune, die üblichen Geier am Rand ausgetrockneter Jahre. Gnatzen, murren, maulen – bereitet nun mal mordsmäßiges Vergnügen.« (S. 82f.)

Das Buch ist insgesamt seriös-verspielt angelegt, was sich auch in der Form widerspiegelt, wenn der Autor die drei Teile des Buchs jeweils in einem Poem zusammenfasst: »...sieben Zeilen passend zu den je sieben Kapiteln pro Teil, jede Zeile kondensiert im Schweif oder Klang der dazugehörigen Geschichte, schön der Reihe nach.« (aus dem Nachwort) Ansonsten hat sich Max Dohner ganz auf die wirkungsvolle Verschränkung realer und fiktiver Stoffe konzentriert, um die zeitlosen Muster hinter aller Aktualität aufzudecken.

Max Dohner, 1954, ist Schriftsteller und fest angestellter Autor bei CH Medien. Er erhielt mehrere Preise, u. a. »Journalist des Jahres 2005« (Kategorie Regionales), »Ostschweizer Medienpreis 2009« (Kategorie Tagestext), 2001 und 2009 »Swiss Press Award«, Nomination als »Bester Kolumnist des Jahres 2015«. Max Dohner veröffentlichte mehrere literarische Werke, u. a. »Die sieben Alter der Liebe« (2006) und »Das Glück des Flüchtigen« (2012). Bei rüffer&rub erschien der Kolumnen-Band »Liebeslauben« (2007).

Max Dohner steht gerne für Interviews zur Verfügung.

Bestellung Rezensionsexemplar

Stephanie Kohler; presse@ruefferundrub.ch / 044 381 77 30